

# DIALOG Plattform

Ausg. 61 Nov. 2008

## Die GGG Voluntas

pt. An der Leimenstrasse 76 befindet sich das Büro der GGG Voluntas, die seit 1993 Menschen unterstützt, ihre Selbstbestimmung auch bei Krankheit und am Lebensende zu bewahren. Über ihre Aufgabensprachen wir mit dem Geschäftsführer Peter Lack.

«Unsere Trägerorganisation, die Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, besteht schon seit 230 Jahren. Wir sind eine ihrer ca. 80-90 sozialen und kulturellen Organisationen. Anfang der 90iger Jahre entstand der Bereich Beratung zu Patientenverfügungen und Vorsorgeverfügungen und 1998 der Bereich Begleitung von kranken Menschen am Lebensende. Dazu bieten wir auch Fortbildungen an. Die Arbeit der circa 40 Freiwilligen koordiniert ein Team von drei hauptamtlichen Mitarbeitern, neben Peter Lack sind dies die Leiterin des Begleitedienstes und der Bildungsangebote Beate Wölflie und Evelynne Albierz-Dunkel, die erste Ansprechperson für alle Anliegen.

**Ich wünsche es mir für Patienten und Angehörige, dass man das Gespräch wagt über das, was auf einen zukommen kann.**

Seit 1998 werden Kurse angeboten, die Kenntnisse zur Begleitung von Schwerverkranken vermitteln (siehe dazu in der Agenda: Hilfe - meine Eltern / mein Partner werden pflegebedürftig!). Später kam eine

Anlaufstelle für betreuende Angehörige hinzu. Man hat nämlich gemerkt, dass es bei Schwerverkranken zum Lebensende oft zu Hospitalisierungen kommt, nicht weil es medizinisch nötig ist, sondern weil die Angehörigen überlastet sind. Ein halber Tag bis ein ganzer Tag Entlastung in der Woche, spricht Freizeiter für die betreuenden Angehörigen, reichen oft aus, damit diese lange Zeit durchhalten können. Fehlt aber diese halbe Tag, kommt es zu Überlastungsphänomenen. Und hier springt unser Begleitedienst ein, der gut ausgebildete Freiwillige vermittelt, die etwa einmal oder auch mehrmals in der Woche für mehrere Stunden oder eine Nacht lang für die Patienten da sind. Oft werden wir erst in letzter Minute in verschiedenen Situationen angesprochen und versuchen dann natürlich, im Laufe von 1-3 Tagen eine Begleitung zu organisieren. Aber es ist einfacher, wenn wir etwas mehr Zeit haben, um den Bedarf abzuklären, die Freiwilligen zu informieren und einzuteilen».

Den Beratungsdienst Patientenverfügungen hat Peter Lack mit grossem Erfolg reorganisiert: «2004 habe ich diesen Bereich überarbeitet und aufgebaut, der heute zur wichtigsten Aufgabe von GGG Voluntas geworden ist. Hier hat uns allerdings auch der Zeitgeist unterstützt, denn das Thema ist in aller Munde. Etwa 10 Freiwillige unterstützen Menschen beim Verfassen einer persönlichen Patientenverfügung. Wir bieten auch eine Hinterlegungsmöglichkeit. An erster Stelle stehen in diesem Prozess die persönli-

chen Wertvorstellungen und dann erst medizinische Angaben. Diese Form der Beratung, die dem Mandanten hilft, individuelle und aussagekräftige Patientenverfügungen zu erstellen, ist einmalig in der Schweiz und wird jetzt in Zusammenarbeit mit dem Roren Kreuz auch auf andere Kantone übertragen».

«Finanziert wird unsere Arbeit von der GGG, durch Spenden und Beiträge der Klienten. Dadurch können wir die Kosten für alle erschwinglich halten. In Fachkreisen ist unsere Arbeit inzwischen sehr gut bekannt, aber die Allgemeinbevölkerung, die Basler Bevölkerung - finde ich - ist noch nicht so gut informiert. Wir haben zwar Inserate in den regionalen Medien, aber ich habe den Eindruck, wenn es nicht unmittelbar ansteht, merkt man das Thema».

«In den vergangenen Jahren hat mich immer wieder beschäftigt, wie viel im informellen Bereich von Angehörigen geleistet und auch ertragen wird im Zusammenhang mit Krankheit und Tod. Es sind so viele Leute, die dies erleben, praktisch betrifft es jeden. Und doch gibt es soviel Schweigen und Einsamkeit bezüglich dieser Erfahrungen. Ich merke das, wenn wir unsere Bildungsangebote machen. Dies ist wie ein Dammbbruch - endlich kann man erzählen. Und vielleicht das zum Abschluss: Oft höre ich den Satz: «Das macht mich doch kaputt, über Krankheit, Sterben und Tod zu reden. Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Es gibt Kraft, es gibt Ermutigung, wenn man die Isolation aufbricht. Wir möchten die Leute ermutigen, das Gespräch zu suchen».

GGG Voluntas, Leimenstrasse 76, 4051 Basel,  
Tel. 0 61 225 55 15, [www.ggg-voluntas.ch](http://www.ggg-voluntas.ch)